n und Marmeladen eine
hungen, darunter die den
tenden Bekanntmachungen
om 5. Oktober und 20.
aft gesetzt worden. Die in
Ispruefungsstellen" (Heft 20
veröffentlichten Richtpreise
in Geltung. Sollte eine
s diesjährigen Herbstobstes
en die neuen Bestimmungen
ben. Für den kommenden
chränkenden Bestimmungen
ft zu re..en.

*

bei den Brauereien.
die nach der Ernte zu
er die Belieferung der
altungenjahr zu gewinnen.
der sämtlichen am 30. Juni
Brauereien vorhandenen
vorräte durch Anordnung
chsgetreidestelle auf Grund
g über die Malzkontingente
den Malzhandel vom
R.G.Bl. S. 1651 —
cke für die Bestandsanzeigen
t den zuständigen Steuer-
zugehen.

*

n Pferdefleisch.
el in letzter Zeit hervor-
n den Staatssekretär des
laßt, im Verordnungswege
den Ankauf von Pferden zur
des Roßschlächtereigewerbes
ch den Genehmigungszwang
ng gibt den Landeszentral-
rerseits die erforderlichen
zu erlassen. Insbesondere
den danach berechtigt, an
Bedürfnis nach Einführung
für Schlachtpferde besteht.

cheint, sollen Kundenlisten
mit das von der Verordnung
eich der minderbemittelten
chmäßig zuzuführen, eher

n Felde.

freunde gefunden,
chen Wacht
tenste gefunden,
ammengebracht.

nden Winden,
elden ein Klang.
r entschwinden,
er traute Gesang.

lingen und Singen,
rzen zum Herz,
und Klingen,
iel und Scherz.

de geflohen
mliche Kreis.
alle umwoben,
löst es sich leis.

iedesstunde,
ander zu geh'n,
offendem Munde:
Wiederseh'n,

Oswald Fiedler

finnen

Bewerbungsgesuche mit
der Gehaltsansprüche an
Glauchau.

d Tod hat es
mittag 2 Uhr
nseren lebens-

nes

uberufen.
en Weh:
tar Erler.
Juni 1918.
ieblings findet
Uhr von der
s statt.

in Lichtenstein.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Neuschönburg und Reinholdshain

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 140 | Hauptinseratenorgan im Amtsgerichtsbezirk | Mittwoch, den 19. Juni | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk | 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 52 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Altstadt, Hermannstraße 5b, alle kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 18 für auswärtige Besteller mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 45 Pfg. für Auswärtige 60 Pfg.

Fernsprech-Anschluß Nr. 7. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Auf Blatt 255 des hiesigen Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft G. & O. Brunner in Lichtenstein betreffend, ist am 17. Juni 1918 eingetragen worden, daß durch das Ausscheiden des Gesellschafters Christian Gustav Brunner die Gesellschaft aufgelöst und daß der bisherige Gesellschafter Otto Eduard Brunner alleiniger Inhaber der Firma ist.

Königliches Amtsgericht Lichtenstein.

Bezirksverband.
K.-L.-Nr. 145 c/B.

Verteilung von Streichmasse zur Instandhaltung von Pappdächern.

Die Kriegsamtstelle Leipzig teilt mit, daß sie für Unterhaltungsarbeiten bei Pappdächern von der Kriegsrohstoffabteilung des Kriegsamtes in Berlin monatlich eine gewisse Menge Streichmasse zur Verfügung gestellt bekommt. Um diese den Verbrauchern zuzuführen, sind im hiesigen Bezirke (einschl. Städte) die nachfolgenden Verteilungsstellen von der Kriegsamtstelle eingerichtet worden.

Gasanstalt in Glauchau,
" " Meerane,
" " Hohenstein-E.,
" " Lichtenstein,
" " Mülsen St. Jacob.

Wegen der Knappheit des zur Verfügung stehenden Materials ist es nicht möglich, alle Verteilungsstellen gleichzeitig mit Streichmasse zu versehen, im allgemeinen steht Streichmasse nur für die allerdringlichsten Arbeiten zur Verfügung.

Verbraucher, welche derartige Streichmasse dringend benötigen, fordern von den vorgenannten Verteilungsstellen einen Antragsvordruck ein, den sie nach ordnungsgemäßer Ausfüllung und Bescheinigung durch die nach diesem Vordrucke zuständige Behörde an die Verteilungsstellen wieder zurückzusenden haben. Diese sammeln die Anträge und übersenden sie der Kriegsamtstelle Leipzig, von welcher dem Verbraucher dann Nachricht darüber zugeht, ob der Antrag genehmigt ist oder nicht.

Die behördlich festgesetzten Preise sind sowohl bei den Verteilungsstellen als auch bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft zu erfahren, die auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Glauchau, den 8. Juni 1918.

Amtshauptmann Freiherr v. Welck.

K.-L.-Nr. 1344/IV.

Für Landwirte.

Bei dem Mangel an Spannvieh ist man vielfach dazu übergegangen, Dampfpflug-Genossenschaften zu gründen.

Donnerstag, den 27. Juni 1918 mittags 1 Uhr findet im Konzerthaus Dresden-A. Reitbahnstraße ein Vortrag hierüber statt.

Glauchau, den 14. Juni 1918

Königliche Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung,
Edelobst-Anmeldung betr.

Bei der allgemeinen Bewirtschaftung der Kernobsternte ist in diesem Jahre vorgesehen, das Edelobst (aber nur Aepfel und Birnen) herauszuheben, um einerseits die Interessen der Züchter zu schützen, anderseits das Edelobst vor der Verarbeitung zu Marmelade zu bewahren und es ausschließlich dem Frischverbrauch zuzuführen. Es ist in Aussicht genommen, das Edelobst durch besondere Edelobst-Verkaufsstellen kommissionsweise für die Züchter verkaufen zu lassen, ohne daß für dieses Edelobst Höchstpreise festgesetzt werden.

Es werden deshalb hiermit alle diejenigen, welche Edelobst zum Verkauf bringen wollen (nur Züchter, Pächter, Obstverwertungsgenossenschaften, Züchtervereine, **nicht Händler**) aufgefordert, bei der Geschäftsabteilung der Landesstelle für Gemüse und Obst, Dresden-Neustadt, Hospitalstraße 10b, anzugeben:

1. ob sie ihr Edelobst kommissionsweise durch die einzurichtenden Edelobst-Verkaufsstellen vertreiben wollen,
2. welche Arten und Sorten Obst sie als Edelobst züchten und abzugeben haben,
3. welche Mengen sie hiervon zu ernten erwarten,
4. ob und welche Mengen sie in Friedensjahren ungefähr an Wiederverkäufer geliefert haben und nach welchen Orten.

Diese Mitteilung ist unverzüglich, **spätestens bis zum 30. Juni d. J.**, an der genannten Stelle schriftlich einzureichen, ohne daß die Betreffenden eine besondere Aufforderung hierzu erhalten.

Dresden, am 15 Juni 1918.

Ministerium des Innern.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Aus Anlaß des 30jährigen Regierungsjubiläums hat der Kaiser angeordnet, daß das Linienschiff „Kronprinz" fortan den Namen „Kronprinz Wilhelm" führen, und der nächste vom Stapel laufende Panzerkreuzer den Namen „Prinz Eitel Friedrich" erhalten soll.

* Aus Wien wird geschrieben: Die Wiener Brotration wird vermutlich in den nächsten Tagen von 1260 Gramm auf 630 Gramm pro Kopf und Woche herabgesetzt.

* Aus Sofia wird gemeldet: Ministerpräsident Radoslawow hat dem König die Demission des Kabinetts angetragen. Der König hat die Demission angenommen und beauftragte die Minister, bis zur Bildung des neuen Kabinetts die Geschäfte weiterzuführen.

* Rußland mobilisiert gegen die Tschechen.

* Die provisorische Regierung Sibiriens richtete am 10. Juni eine Drahtnote an die Sowjetregierung in Moskau, wonach die von der sibirischen Duma gewählte Regierung ihr Amt angetreten habe.

* Aus Moskau wird berichtet: Die Zeitungen besprechen die Bedeutung der ... Erklärung der russischen Regierung an die gegenrevolutionäre neugebildete Regierung in Sibirien.

* Aus Moskau wird weiter berichtet: Im Zusammenhang mit der Verhängung des Kriegszustandes über Moskau sind durch Verfügung des Volksbeauftragten für Kriegswesen alle bürgerlichen Zeitungen verboten.

Friedenswinke mit dem Zaunpfahl.

Täglich mehren sich die Stimmen in der Ententepresse, in denen eine angebliche deutsche Friedensoffensive zum Vorwand genommen wird, um von jenem Thema zu sprechen, das den bedrängten Völkern in Frankreich und in England sowie in Italien augenscheinlich und mit Recht am meisten nahegeht. Es wird in allen Tonarten versichert, daß wiederum deutsche Friedensannäherungen zu erwarten seien, und man beeilt sich, zu erklären, die Entente stünde heute auf dem Standpunkte, sie wolle ehrliche Vorschläge nicht von vornherein ablehnen, sondern sei geneigt, sie immerhin zu prüfen und dann ihr Urteil darüber abzugeben.

Von besonderer Seite erfährt das „Berner Tageblatt", daß es gelegentlich der Zusammenkunft der Entente-Ministerpräsidenten in Versailles zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten kam. Westschweizerische Blätter berichten von sehr bewegten Auseinandersetzungen, bei denen es stürmisch zuging und wobei sich Clemenceau sogar so hinreißen ließ, daß er mitten in den Beratungen aufsprang und den Konferenzraum verließ. Die Blätter erfahren zuverlässig, daß von englischer Seite vorgeschlagen wurde, die Aufstellung eines genauen, festumrissenen Kriegszielprogramms der Entente zu erörtern. Lloyd George erklärte hierzu: Man drängt in England darauf, einen Versuch zu Friedensanbahnungen zu unternehmen, der die Würde und das Prestige der Ententeländer wahren würde, aber die Möglichkeit zu einer Annäherung biete. Clemenceau protestierte heftig mit der Begründung, daß dies einem annehmbaren Friedensangebot gleichkäme und von Deutschland als das Eingeständnis der Schwäche angesehen würde. Lloyd George gab indessen Clemenceau nicht ganz nach und es wurde beschlossen, einen Versuchsballon in möglichst unmerklicher Form loszulassen, den man jetzt wohl in den Friedenserörterungen der Ententepresse sehen dürfe.

* * *

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Juni. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Rege Erkundungstätigkeit führte an vielen Stellen der Front zu heftigen Infanteriegefechten. Südwestlich von Ypern und beiderseits der Somme lebte die Gefechtstätigkeit am Abend auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Schlachtfelde südwestlich von Noyon nahm die Artillerietätigkeit am Abend an Stärke zu. Zwischen Ourcq und Marne machten wir bei örtlichen Unternehmungen 120 Gefangene.

Die Geschützbeute aus unserem Vorstoß zwischen Montdidier und Noyon hat sich von 150 auf mehr als 300, dabei schwerstes Kaliber, erhöht. Die Beute an Maschinengewehren beträgt weit über 1000.

Heeresgruppe Gallwitz.

Zwischen Maas und Mosel fügten wir den Amerikanern durch Vorstoß beiderseits von Xivray Verluste zu und zerstörten Teile ihrer Stellungen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Erkundungsabteilungen holten in den Vogesen und im Sundgau Gefangene aus französischen und amerikanischen Gräben.

* * *

Gestern wurden 8 feindliche Flugzeuge und 8 Fesselballone zum Absturz gebracht.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

Abendbericht

Berlin, 17. Juni. Von den Kampffronten nichts Neues.

—::::—

Der österr.-ungarische Generalstabsbericht.

Wien, 17. Juni. Amtlich wird verlautbart:

An der Venezianischen Gebirgsfront wurde gestern die Kampftätigkeit durch Wetter und Nebel beträchtlich eingeschränkt. Westlich der Brenta behaupteten alpenländische Regimenter die Tags zuvor erkämpften Gebirgsstellungen gegen heftige Angriffe. Im Hügelgelände des Montello schoben sich die Divisionen des Feldmarschalleutnants Ludwig Goiginger kämpfend gegen Westen vor. Beiderseits der Bahn Oderzo-Treviso scheiterten starke italienische Angriffe. Die am Südflügel der Heeresgruppe des Feldmarschalls von Boroëvitsch vordringenden Streitkräfte des Gene-